

Neue Variante für die Nordvariante

Interessengemeinschaft macht Vorschlag für geplante B 212 n / Deutliche Verkehrsentslastung als Ziel



So stellt sich die Interessengemeinschaft eine „Verkehrsoptimierte Nordvariante“ der B 212 n vor.

Von Martin Siemer

DELMENHORST. Bewegung in die zurzeit stockenden Planungen für den Neubau der Bundesstraße 212 will die Interessengemeinschaft (IG) B212-freies Deich- und Sandhausen bringen. Gestern Abend stellten IG-Sprecher Uwe Kroll und Martin Clausen auf dem Clausen-Hof in Deichhausen ihre Planungsvariante „Verkehrsoptimierte Nordvariante“ (VoN) vor.

„Die wichtigsten Merkmale unserer Variante sind die Realisierung von einer der Nordvarianten, nur ein Teilausbau des Knotenpunktes B 212 / L 875 und der Verzicht auf die Zu- und Abfahrten in Fahrtrichtung Bremen“, erklärte Kroll.

Mit ihrem Vorschlag sieht die IG gleich mehrere Probleme gelöst. „Und die Vorteile überwiegen ganz deutlich die vorhandenen Nachteile“, stellte Kroll fest. Als wesentlichsten Vorteil sehen die IG-Aktivisten, dass es bei ihrer Lösung keinen weiteren Zusatzverkehr in Richtung Delmenhorst gibt. Gleichzeitig komme es zu einer Verkehrsentslastung für die Bereiche Deichhausen und Sandhausen.

Kroll geht von rund 11000 Fahrzeugen aus, die aus oder in Richtung Delmenhorst rollen. „Das ist etwa die Hälfte dessen, was in der bisherigen Planung der Südvariante

angenommen wird“, hob Kroll hervor. Auch der Verkehr in Richtung Altenesch würde sich von geschätzten 7000 Fahrzeugen auf einen Quell- und Zielverkehr von 2000 Fahrzeugen reduzieren.

Durch die fehlenden Zufahrtmöglichkeiten in und aus Richtung Bremen am Knotenpunkt mit der Stedinger Landstraße (L 875) könne der bislang vorgesehene vierspurige Ausbau auf zwei Spuren reduziert werden, stellte Kroll fest. Dies hätte auch eine wesentlich geringere Belastung der FFH-Gebiete zu Folge, die von allen derzeit bekannten Planungsvarianten betroffen sind. „Der hochwertige Biotop-Komplex Sandhauser Brake und Engelbartsbrake werden nicht tangiert, die Beeinträchtigung des EU-Artenschutzes wird minimiert“, heißt es in den Erläuterungen der IG zu ihrem Vorschlag.

Durch die verminderten Verkehrsströme könnte überdies die sogenannte Entwicklungsachse in Richtung Ganderkesee entfallen. „Die VoN-Variante ist der bisher einzige Vorschlag, der auch eine Entlastung bebauter Gebiete in der Region Delmenhorst zur Folge hat“, betonten Kroll und Clausen. Sowohl der Ortsteil Deichhausen als auch der Bremer Ortsteil Strom würden von der neuen Planung profitieren.

Die mit alledem verbundenen Nachteile sind nach IG-Ansicht unterdessen gering:



Martin Clausen (links) und Hans-Jürgen Witt von der IG zeigen, wo nach ihrer Vorstellung die B 212 n die Stedinger Landstraße kreuzen sollte: etwas nördlich der Stromer Landstraße. FOTO: MÖLLERS

„Es gibt für Teilbereiche von Delmenhorst und Ganderkesee keine Verbesserung der Erreichbarkeit des Wesertunnels und des GVZ. Und der Stadt-Osten erhält keine Verkehrsentslastung.“

Ihre Planung hat die IG inzwischen bereits der Regierungsvertretung in Olden-

burg vorgestellt. „Wir rechnen uns gute Chancen aus“, erklärte Uwe Kroll.

Am Donnerstag, 20. November, 20 Uhr, will die IG ihre Variante während einer öffentlichen Informationsveranstaltung in der Gaststätte „Zum Lindenhof“ vorstellen.